

eingetroffen. Schon in den Osterfeiertagen dürfte die Bahn im Betrieb sich befinden.

— Die gemeinnützige Gesellschaft in Leipzig wird mit dem 1. Octbr. d. J. eine Schülerverschule begründen, in welcher Kraben Gelegenheit geboten wird, Auge und Hand durch solche praktische Beschäftigung zu üben, welche mit dem Schulunterricht in Verbindung stehen. Es sollen vier Abtheilungen gebildet werden und zwar: 1) für Buchbinderarbeiten, 2) Säugsäge-, Einlege- und einfache Tischlerarbeiten, 3) Metallarbeiten, 4) Modelliren in Formen und Thon und Gyps.

— Die in voriger Woche im Neuen Stadttheater zu Leipzig mit dem schon erwähnten Apparate zur Erzeugung künstlichen Regens vorgenommene Probe ist vom besten Erfolge gekrönt worden. Die Breite und Tiefe des Bühnenraums umfassend, war ein hölzernes Gerüst aufgestellt, dessen vier Ecken Wasserbehälter trugen, aus welchen sich das löschende Element in eine Menge feinstartig durchlöcherter Röhren vertheilte. Auf ein gegebenes Zeichen öffneten sich die Ventile und in reichlichem Maße ergoß sich kreuz und quer eine Regenfluth, die fast eine Viertelstunde anhielt und selbst einen stark entwickelten Brand gelöscht haben würde. Das allgemeine Urtheil erklärte sich zu Gunsten dieser Erfindung. Die Herstellung eines solchen Löschapparats ist auf 15000 M. veranschlagt.

— Die kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde hat auf Antrag des Schulvorstandes zu Lungwitz bei Kreischa eine Anzahl Fortbildungsschüler wegen ruhestörenden Lärmens und groben Unfugs mit mehrtägiger Haft bestraft. Den standalsüchtigen Rangen ist somit Gelegenheit geboten worden, während des bevorstehenden Osterfestes hinter Schloß und Riegel in aller Ruhe über den unliebsamen Ausgang ihrer Mollria nachdenken zu können.

— In Groß-Luga bei Lockwitz trug man dieser Tage die allgemein beliebte einarmige Invalidin Zeitig zu Grabe. Die brave Frau, welche ein Alter von 74 Jahren erreicht und in diesem langen Zeitraume viel Gutes gestiftet hat, war bei den mörderischen Kämpfen vor Dresden im Jahre 1813 durch einen Kartätschenschuß um einen Arm gekommen; trotzdem kämpfte sie sich aber doch wacker und unerschrocken durch's Leben und nähte und strickte fleißig für Kinder und Kindeskinde. Die Beerdigung fand unter allgemeinsten Theilnahme statt.

— Die rühmlichst bekannte Pianoforte-Fabrik von August Förster zu Löbau hat auf der internationalen Weltausstellung in Sidney drei Pianinos ausgestellt, welche alsbald sämtlich verkauft wurden. In Melbourne wird die Firma ebenfalls ausstellen.

— Ein kühnes Gaunerstück wurde in Schwarzenberg ausgeführt, indem einem Schneidermeister vom Markte eine Kiste mit completen Herren- und Kinderanzügen im Werthe von 1000 M. gestohlen wurde.

— In Adorf mehren sich die Erkrankungsfälle an Trichinose von Tag zu Tag; doch sind seit her alle gutartig verlaufen. In der Stadt sind bis jetzt 17 Personen davon betroffen.

— Aus den an das sächsische Vogtland grenzenden bairischen Landstrichen wollen Tausende von Menschen auswandern. Um nämlich die Lage der ärmeren Weber aus der Gegend von Konradsreuth und Leuboldsgrün zu verbessern, beabsichtigte Freiherr v. Staff-Neigenstein auf Konradsreuth, einige Hundert dieser Weber auf den deutschen Ansiedelungen in Südwest-Kansas auf den Ländereien der Atchinson-Topela-Santa-Fee Eisenbahngesellschaft anzusiedeln. Baron v. Staff nahm es zugleich auf sich, die hierfür nöthigen Mittel aufzubringen. Es war zu vermuthen, daß bei der theilweise noch immer herrschenden Nothlage in manchen Weberdistricten viele die Gelegenheit ergreifen würden, um drüben über dem Wasser eine neue Heimstätte zu suchen und bessere Verhältnisse sich anzubahnen, — aber daß sich 3000 Menschen zur Auswanderung melden würden, hätte gewiß Niemand gedacht.

— In Halle ist am Sonnabend Vormittag 10 Uhr ein entsetzliches Eisenbahnunglück vorgekommen. Die von Halberstadt über Aschersleben einlaufenden Personenzüge fahren kurz vor dem Bahnhof Halle ein Stück parallel mit den auf der Strecke Magdeburg-Leipzig verkehrenden Zügen und diese Parallelgleise sind durch ein Weichensystem für etwaige Rangirmanipulationen mit einander verbunden und zwar dergestalt, daß das für die Halberstädter Züge bestimmte Gleis das Magdeburger überschneidet und dann noch zu verschiedenen Rangirgleisen führt. Ueber das Unglück liegen nun folgende Berichte vor:

Als der von Halberstadt kommende Personenzug die vorgenannte Bahnstrecke passirte, stieß er in Folge falscher Weichenstellung auf einen von Magdeburg kommenden Personenzug, der eben in der Einfahrt begriffen war, bahnte sich, einen stark besetzten Personenwagen IV. Klasse und den Zugführerwagen dieses Zuges total zertrümmern, durch diesen gewaltsam einen Weg und erfaßte durch eine weitere falsche Weiche noch einen Rangirzug, der kurz vorher die von dem Halberstädter Zuge irrthümlicher Weise durchfahrenen Weichen passirt hatte, und richtete auch hier noch arge Verwüstung an. Leider hat dieser traurige Unfall auch mehrere Menschenleben gekostet, denn es waren nicht weniger als 4 Personen auf der Stelle todt, außerdem 7 sehr schwer verletzt, von denen bis zum Nachmittag noch 4 starben; etwa 17 Verwundete, wovon 2 sehr schwer, an deren Aufkommen ebenfalls gezweifelt wird, befinden sich in Behandlung. Der Anblick des Trümmerhaufens, das Stöhnen und Jammern der unter den Trümmern liegenden Verwundeten war entsetzlich. Viele der Verwundeten konnten erst befreit werden, nachdem die einzelnen Wagentrümmern gewaltsam durch Sägen und Bell entfernt waren, und mitten im Chaos der Trümmer bemerkte man einzelne Glieder der bei der Katastrophe Getödteten. Einem Manne war der Leib aufgerissen, so daß die Eingeweide lang herausgingen, einer Frau waren beide Beine in der Kniegegend abgequetscht, einem Kinde soll der Kopf abgerissen sein. Einem Manne wurden nicht nur beide Beine abgefahren, sondern auch die eine Hüfte ganz herausgerissen und auch sonst noch eine ganz furchtbare Verwundung zugefügt. Leichter Verwundete oder nur vom Schreck Gelähmte lagen einander in den Armen und neben den furchtbarsten Spielten sich die rührendsten Scenen ab. Unter der besonnenen Leitung der Bahnhofsverwaltung und der inzwischen zahlreich eingetroffenen Polizeimannschaften wurde nach und nach etwas Ordnung in das Chaos gebracht. Die Verunglückten wurden theils in Droschken, die in großer Zahl sofort requirirt wurden, theils in den besten Tragbahnen, die die Klinik sandte, nach letzterer transportirt. Der Weichensteller, dem die Schuld an dem Unglücke zur Last fällt, und der stets als ein höchst zuverlässiger Mann bekannt war, hat sich der Verantwortung vor dem weltlichen Richter entzogen und durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht. Er hinterläßt 9 Kinder. — Die Verunglückten sind zumeist aus der Umgebung von Halle und Magdeburg.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat am 18. März, nachdem der Kronprinz bereits am Tage zuvor den Prinzen Karl und Friedrich Karl vertrauliche Mittheilung gemacht hatte, vor Beginn der musikalischen Soirée im königlichen Palais in Gegenwart der Kaiserin den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses Kenntniß davon gegeben, daß mit Zustimmung seiner Eltern Prinz Wilhelm von Preußen sich mit der Prinzessin Augusta Victoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg verlobt habe. Da die Braut wegen des vor wenigen Monaten erfolgten Ablebens ihres Vaters zur Zeit sich noch in tiefer Trauer befindet, wird von der üblichen officiellen Verlobnisserklärung wahrscheinlich bis nach der Trauerzeit Abstand genommen und die Verlobung bis dahin als innere Familienangelegenheit betrachtet werden. Die Prinzessin ist eine große stattliche Gestalt von sehr gewinnenden Zügen.

— Der Reichstag hat, wie nochmals in correcter Weise erwähnt sein möge, den Haushaltsetat in folgender Weise festgestellt: Die Gesamtausgaben des Reiches beziffern sich pro 1880 bis 1881 auf 539,252,640 Mark, gegen 544,793,343 M., wie sie in dem von den verbundenen Regierungen vorgelegten Etatsentwürfe figurirten. Die Matrikularbeiträge für das bezeichnete Etatsjahr sind im Ganzen auf 81,670,950 M. veranschlagt, d. h. 8 Millionen Mark weniger als im abgelassenen Etatsjahre.

— Die Tochter des letzten Königs von Han-

nover, Prinzessin Friederike, hat sich mit Baron von Pawel-Rammungen, dem Secretär und Adjutanten ihres verstorbenen Vaters, verlobt. Die Times erfahren, die Verlobung werde der Zustimmung der Königin bedürfen, da die Prinzessin sowohl eine Prinzessin von Großbritannien als Hannover sei und in England ihr Domicil aufzuschlagen beabsichtige. Nach anderer Meldung hat der Bruder der Prinzessin, der Herzog von Cumberland, als Familienoberhaupt seine Einwilligung zu der Verbindung nicht erteilt.

Frankreich.

— Die inneren Zustände sind wenig erbaulich. Die Communisten treten wieder dreister auf. Unangenehm berührte, daß die Regierung den von Thiers zum Großkanzler der Ehrenlegion ernannten General Vinoy abgesetzt hat, welchem es die Radicale nicht verzeihen konnten, die Commune entschieden bekämpft zu haben. Den schlechtesten Eindruck hat natürlich die Absetzung Vinoy's in der Armee hervorgerufen. Die Elemente, die sich jetzt zu neuem Kampfe in Paris sammeln, werden schon dafür Sorge tragen, daß in wenigen Jahren Frankreich weitere Stürme durchtoben. Der diesjährige Jahrestag des Ausbruchs des Communeaufstandes (18. März) ist von den Communisten mit einer Reihe von Festen begangen worden, bei denen die allgemeine Verbrüderung mit den Radicalem Italiens und natürlich auch mit den Nihilisten in Russland im Vordergrund standen. Bei einem derselben wurde mit donnerndem Beifall eine Depesche des russischen Nihilistencomitees aufgenommen, welche folgendermaßen lautete: „Die russischen Nihilisten und Socialisten haben, nachdem sie zu einer besonderen Sitzung zusammengetreten sind, einstimmig eine Beglückwünschungsadresse an ihre socialistischen Brüder von Frankreich beschlossen und sprechen die Hoffnung aus, daß sie in Kürze im Verein mit ihnen den Ruf austreten können: Es lebe die sociale Revolution! Es lebe die Commune!“

— Die Nachricht von der Ankunft des Jesuitengenerals Bedz wird in der „Franz. Corr.“ für völlig aus der Luft gegriffen erklärt. Der fast 90jährige Greis befindet sich zu Fiesole oberhalb Florenz und gedenkt nicht im Entferntesten, eine Reise zu unternehmen, die auch unter den obwaltenden Umständen nicht den geringsten Zweck haben könnte.

Spanien.

— Die Wichtigkeitsbeschwerde in dem Prozeß gegen den Attentäter Otero ist verworfen worden.

Rußland.

— Der Köln. Ztg. wird aus Petersburg geschrieben: Das ganze Souterrain des Winterpalastes, die Bodenräume, das Dach und alle bewohnten und unbewohnten Räume, auch die Wände und Kamine sind untersucht worden, und es hat sich herausgestellt, daß man keinerlei Befürchtungen für neue Attentate dabelbst zu hegen braucht. Der Kaiser schläft infolgedessen wieder im Palast, was er seit dem 17. v. Mts. nicht mehr that, wenn auch jede Nacht in einem andern Zimmer. Das Leben, welches er gegenwärtig führt, ist geradezu besammernswürth. Er genießt keine Speisen, die ihm nicht vorgekostet, und keinen Wein, der ihm nicht vorgetrunken wird, die Wäder muß der Leibmedicus untersuchen, und jeden Abend, ehe er sich zur Ruhe begibt, findet sorgfältige Revision des Schlafraumes und der angrenzenden, darunter und darüber liegenden Zimmer statt. Er ist sehr nervös, will von nichts mehr hören, sogar die Paraden, eine Beschäftigung, der er sonst mit Freuden oblag, machen ihm kein Vergnügen mehr. Die Nichtauslieferung Hartmann's hat ihn noch mehr verstimmt und gegen die französische Republik, der er bekanntlich niemals sehr grün war, erbittert.

B e r u m i s t e s .

* Der Reichskanzler macht bekannt, daß dem Dr. med. Herzog Karl Theodor von Baiern von den bairischen Staatsministerien unter Be-

freilung
ordnung
Approbat
* In
3 1/2 Uhr
starkes
fehlen no
* Ein
wird un
Forst Dr
zem beim
Eiche
morsche
Arbeitern
halten,
den Stiel
und ein
auf besag
wig 181
daß der
bis zu u
zählt) wo
den Baum
und so f
Hundert
* In
handlung
Lotterie a
schuldt
einem Lo
Her erzielt
* Ein
Batosceg
bauer un
erfuchte,
Betrag n
„Lieber J
schizgi Gel
men, nig
nig, krig
nig, krigi

Original

Berlin
Die an
spiellose
Courtsbew
der verflo
zu der Ann
fiognomie
ung Maß
Wörte als
schon die
geschlossen
Auf der
herrschte
schwankend
zelle Kaiser
erkennen ge
here Verkäuf
hierdurch ve
während fre
wurden, we
haupt ein un
Im Gegenfa
freundliche
besonders be
dafür nimmt
der sicheren
mehr als 4
geschrumpft
fundeten wie
Gerichte von
Für Deut
durchaus fest
und Oberste
den Bewegun
Einnahmeziff
zu nennen
gesehen wer
ten Hauffe-
und speziell
Courtsentwic
der Einnahr
Bahnen schw
Aktien besan
Nachfrage.
Unter den
herrschend.
ditantheite
indef für die
und die Cour
gebrängt. Pe
wie erhebliche
der matten
Verstionen ber